

(Z)

Stephan Geibel Verlag, Altenburg, S.-A.

Ein prächtiges Geschenk für die reifere Jugend und Erwachsene beiderlei Geschlechts, einen selten guten Lesestoff für Bibliotheken jeder Art bildet das soeben in meinem Verlage vollständig gewordene zweibändige Werk:
Deutschlands Frühling kehrte wieder. Selbsterlebtes und Empfundenes aus Kriegs- und Friedenszeiten **1846—1900**

in kleinen Kulturbildern für jung und alt geschildert von **Berthold Roy.**

Das eigenartige Werk verdient die Beachtung aller derer, die durch Vorbilder rüstigen Strebens Tatkraft bei jung und alt wecken wollen. Jeder seiner beiden Bände ist ein vollständig abgeschlossenes Ganzes für sich; die einzelnen Bände sind betitelt:

der 1909 soeben erschienene:

der 1908 erschienene:

Band II: „Als neu das Deutsche Reich erstanden war“ (1871—1900).

Band I: „Als neu das Deutsche Reich erstand“ (1846—71).

360 Seiten 8°. Preis M. 3.60, hochelegant gebunden M. 4.50.

320 Seiten 8°. Preis M. 3.20, hochelegant gebunden M. 4.—.

Beide Bände auf einmal bezogen M. 6.—, hochelegant gebunden M. 7.50.

Jeder der beiden Bände ist ein vollständig abgeschlossenes Ganzes für sich. In ihnen schildert der nahezu 70 Jahre alte Verfasser die eigenen Erlebnisse seines inhaltsreichen, wechselvollen Lebens, und in fesselnden Schilderungen durchleben wir mit ihm dabei zugleich ein ereignisreiches Stück der Geschichte unserer Zeit. Den Mittel- und Höhepunkt der hervorragenden Wertes bildet gleichsam die Schilderung der Erlebnisse des Verfassers in Krieg und Frieden während der Jahre 1870/71 um die sich die Schilderung seiner Erlebnisse während der vorlaufenden 30 Jahre von 1846 an und der nachfolgenden 30 Jahre in auf- und bis zur Jahrhundertwende 1900 absteigender Linie wirkungsvoll gruppieren. Im ersten Bande erzählt der Verfasser, wie er sich aus den kleinsten Verhältnissen eines posenschen Landstädtchens ungeachtet aller Hemmnisse autodidaktisch emporgearbeitet und schließlich in großstädtische, hochangesehene Stellungen gelangt. Die fesselnde Darstellung erweckt bei der Lektüre das Gefühl, die Schilderung eines amerikanischen Lebensschicksales zu lesen, das in bunter, wechselvoller Bilderreihe an dem Leser vorübergleitet.

Im zweiten Bande schildert u. a. der Verfasser, der von 1872—1889 deutscher Sekretär des Generalkonsulats der Vereinigten Staaten von Amerika zu Berlin in der wichtigen Zeit der Neubildung des neuen Deutschen Reiches war, aus seiner vielseitigen konsularischen Praxis heraus vielerlei merkwürdige Erlebnisse ernster und heiterer Art. Für weitere Kreise wird es lehrreich sein, was er zu berichten hat über Auswanderung, Erbschaften, verschollene Verwandte, Landwirtschaft, See- und Luftschiffe, Rassen, Handel und Wandel, Kunst, Wissenschaft und Literatur, Erfindungen, Patente, soziale, politische, gesellschaftliche und religiöse Fragen, über die Entwicklung Groß-Berlins, des Verkehrs zwischen Amerika und Deutschland. — Das Werk ist reich an praktischen Ratschlägen und interessanten Beobachtungen, nach dem Satz: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen.“

Der Inhalt unterhält den Leser nicht nur, sondern fördert ihn auch innerlich; das Buch hat deshalb in der Tat eine hohe erzieherische Bedeutung. Dementsprechend wurde es auch nicht nur von der gesamten Kritik, sondern auch von den sonstigen berufenen Fachleuten aufs allergünstigste beurteilt und warm zur Anschaffung empfohlen.

So schreibt z. B. „Das Land“ Berlin, 1. Dez. 1908:

„... In der Tat ist Roys Buch von interessantem Reiz. Es ist durchaus geeignet, nicht nur unsere Jugend anzufeuern zu fleißiger Arbeit, zur Gradheit und Schlichtheit, zur Vaterlandsliebe, sondern es bietet auch den Älteren viel. Es ist niemals langweilig, stets lebendig, oft drastisch und humorvoll. So vereint das Buch in sich die beiden Aufgaben, zu erziehen und zu unterhalten, und kann sowohl als Geschenk wie als Lesestoff für Bibliotheken empfohlen werden.“

Herr Schulvorsteher Apel, Charlottenburg, schreibt:

„... Es überragt weit die meisten derartigen Werke. Der nationale, echt religiöse Geist, der das Werk durchweht die lebensfrische poetische Schilderung, die fesselnde Darstellung, der große politische Hintergrund machen das Werk zu dem besten Jugendbuch, besonders für die mittleren und oberen Klassen der höheren Knabenschulen, das überhaupt in den letzten Jahren erschienen ist.“

Zwei soeben erschienene Lustspiele, die insbesondere auch Vereinen christlicher Gesinnung (Jünglingsvereinen u. ähnl.) um so mehr warm zur Aufführung empfohlen werden können, als Ort und Darstellung keinerlei besondere Anforderungen stellen, sind:

Junker Jörg im Schwarzen Bären zu Jena,

Lustspiel in einem Aufzuge. Von **Martin Jaeger**, Pfarrer am Vereinshaus „Westend“, Frankfurt a. M. 24 S. Geh. 30 h , in Partien zur Verwendung bei Aufführgn. ev. bedeutend billiger.

Bietet in prächtiger Darstellung eine Begegnung von Martin Luther, Berlepsch, des Schloßhauptmanns der Wartburg, 2 Schweizer Studenten und 2 Kaufleuten aus Wittenberg in der Gaststube des Wirtshauses zum Schwarzen Bären zu Jena zur Fastnacht (4. März) 1522 und ist in Frankfurt a. M. bereits mit außerordentlich großem Erfolge aufgeführt worden.

Bezugsbedingungen:

à cond.

mit 30 %; für alle Firmen, die mit mir „unverlangte“ Zusendung meiner Neuigkeiten und neuen Auflagen vereinbaren — alljährlich 8-10 kg —

40%.

Besondere Rundschreiben versende ich dieses Jahr nicht.

Unverlangt liefere ich nur nach vorher getroffener Vereinbarung.

Bitte, benutzen Sie deshalb die Bestellzettel dieser Nummer und beachten Sie diese meine Anzeigen in Nr. 226 und 228 des Börsenblattes.

Altenburg, S.-A., 25. September 1909.

Bar

mit 33 1/3 % oder 40%

Partien 7/6, gemischt 11/10.

Einbd. des Freixpl. berechnet.

1 Probeexemplar,

auf dem Verlangzettel dieser Nummer

bestellt,

— mit 50% —

Hochachtungsvoll

Pfarrhausgeister,

Lustspiel. Von **H. Meyer**, Pfarrer zu Remberg.

31 Seiten. 40 h . 6 Expl. A 2.—, 8 Expl. A 2.50.

Zur Auff. müssen mindestens 6 Expl. erw. werden.

Dieses Lustspiel, in dem alle guten Geister des Pfarrhauses mit viel Humor wachgerufen werden, gelangte im „Pfarrhaus 1909“ zum Abdruck und wurde vom Herausgeber desselben, Herrn Pfarrer Blandmeister, warm zur Aufführung empfohlen.

Vertriebsmaterial

Prospekte

in größerer Anzahl und mit der Firma des Bestellers

gratis,

ebenso ein Exemplar meines vollständigen Verlagskataloges vom Oktober 1909

Stephan Geibel Verlag.